

# EINORDNUNG DES (LEITFADENGESTÜTZTEN) EXPERTENINTERVIEWS VERGLEICH MIT ANDEREN SOZIALWISSENSCHAFTLICHEN METHODEN

## EINORDNUNG QUALITATIV – QUANTITATIV

In der Unterteilung von quantitativen und qualitativen Befragungen steht das Experteninterview am weitesten entfernt von der quantitativ ausgerichteten Befragung z.B. mittels Fragebogen.

Das Verfahren ist nur sehr wenig oder gar nicht standardisiert. Es wird häufig anhand eines Interviewleitfadens – also einer Auflistung von zu besprechenden Themen - strukturiert. Verallgemeinernd kann man sagen, daß mit abnehmendem Grad der Standardisierung sich das Interview immer offener wird bzw. Immer mehr einer normalen Gesprächssituation annähert. Der Interviewer ist gegenüber standardisierten Befragungen eher passiv im Gespräch. Dies betrifft den Sachverhalt, daß der Experte mehr redet als der Fragenstellende. Es ist natürlich sehr viel schwerer, die richtigen Fragen zu stellen, als dies bei standardisierten Befragungen der Fall ist.

1,2,4

## ARBEITSAUFWAND

Im Vergleich zu mündlichen (voll)standardisierten Befragungen ist das Experteninterview bzw. Leitfadeninterview erheblich aufwändiger. Dies betrifft Durchführung und Datenauswertung (u.U. Aufwändige Klassifizierung der Antworten). Die Vorbereitung ist ähnlich aufwendig, oder vielleicht etwas weniger aufwendig als bei der Formulierung von Variablen bei standardisierten Verfahren. Auch ist der Kosten- und Zeitaufwand sehr viel höher.

Die Länge des Gespräches läßt sich zudem nur sehr schwer abschätzen.

1

## ANSPRUCH AN INTERVIWER:

Der Anspruch ist deutlich höher als bei Standardisierten Befragungen

- Die Interviewer müssen sorgfältig ausgewählt werden mit abnehmender Standardisierung des Verfahrens.
- Sie müssen die Fähigkeit einer weitgehend freien Gesprächsführung haben und gegebenenfalls improvisieren können
- soziale kompetenz / psychologisches Geschick sind von Nöten, vor allem wenn der Interviewte nicht ohne weiteres bereit ist, die Fragen zu beantworten.
- fundierte Sachkenntnisse sind Voraussetzung
- Das Wissen um Ziele der Untersuchung ist von essentieller Wichtigkeit

1,2

## NACHTEILE

- Höherer Einfluß des Interviewers auf Experten, dadurch weniger eigenständige Antworten
- Bereitschaft des Experten mitzumachen eingeschränkt – höherer Aufwand auch für ihn.
- Keine oder wenig statistische Aussagekraft (Reliabilität). Wenn z.B. von 10 Experten jeweils drei etwas völlig unterschiedliches behaupten, weiß der Wissenschaftler nicht, was der Realität entspricht.
- Keine statistische Skalierung ohne weiteres möglich. Wobei dies ja auch nicht Ziel der Methode ist. Wenn das Ergebnis perfekt sein sollte, wäre eine gleichzeitige Repräsentativität der qualitativen Untersuchung sicherlich gut.
- Persönliche Differenzen oder Antipathien können eine Rolle spielen

---

1 Wessel, 1996

2 Siedentopf, 1996

- Hoher Grad subjektiver Wahrnehmung und Verstehens – also Interpretation dessen, was der Gesprächspartner meint (Differenz zwischen Verstehen und dem, wie es gemeint ist).

2,3

## VORTEILE

- Das Gespräch kann bei Bedarf flexibel angepaßt werden, durch Fehlen einer Bindung an ein festes Schema. Vertiefbarkeit bestimmter Fragen.
- Im Vergleich zum Frageboten etwa ist eine präzisere Analyse dessen, was der Befragte wirklich meint möglich
- Der Befragte kann sich verhältnismäßig freier entfalten als bei starr vorgegebenen Fragen. Dadurch kann eine größere Nachvollziehbarkeit der Argumentation aus dem Kontext heraus gegeben sein.
- Aufgrund der persönlicheren Atmosphäre ggf. geringere Verweigerungsrate während des Interviews <sup>4</sup>

2,3

Christopher Stark, 2005

## QUELLEN:

Beer, Bettina (Hg.)  
Methoden und Techniken der Feldforschung  
Berlin, 2003

Bohnsack, Ralf  
Rekonstruktive Sozialforschung  
Opladen, 2003

Siedentopf, Jana  
Diplomarbeit  
[www.jana-siedentopf.de/dipl2.htm](http://www.jana-siedentopf.de/dipl2.htm) (Zugriff: Anfang 05.2005)  
Berlin, 1996

Wessel, Karin  
Empirisches Arbeiten in der Wirtschafts- und Sozialgeographie  
Paderborn, 1996

Bogener, Alexander  
Das Experteninterview  
Wiesbaden, 2005

[www.antom2.gmxhome.de/alter.htm](http://www.antom2.gmxhome.de/alter.htm) (Zugriff: Mitte 05.2005)

---

3 Bohnsack, 2003

4 Bogener, 2005